

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	134 (1992)
Heft:	3
Rubrik:	Prof. Dr. Beat Tschanz zum 70. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROF. DR. BEAT TSCHANZ ZUM 70. GEBURTSTAG

Am 14. August 1990 beging Prof. Beat Tschanz, ehemals Ordinarius für Verhaltensforschung und Leiter der Ethologischen Station Hasli des Zoologischen Instituts der Universität Bern, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde am 2. November 1990 am Tierspital in Bern ein Kolloquium in Nutztierethologie durchgeführt. Der Nutztierethologie hat sich Beat Tschanz viele Jahre seines Wirkens an der Universität Bern gewidmet und dabei in verschiedener Hinsicht pionierhafte Arbeit geleistet.

Beat Tschanz studierte an der Universität Bern. 1952 erhielt er das Diplom für das Höhere Lehramt mit den Fächern Zoologie, Botanik und Chemie. Von 1952 bis 1965 war er Biologielehrer am Staatlichen Lehrerseminar Hofwil.

1956 hatte Beat Tschanz Gelegenheit, an der von Dr. G. Wagner (Bern) geleiteten Lofotenexpedition teilzunehmen. Dies bedeutete für ihn den Einstieg in die Verhaltensforschung (Dissertation 1959 über das Brutverhalten der Trottellummen) und gleichzeitig war es der Beginn eines über eine Zeitspanne von rund 25 Jahren sich erstreckenden, durch den Schweiz. Nationalfonds unterstützten Forschungsprojektes. Im Rahmen dieses Projektes untersuchte Beat Tschanz auf der Vogelinsel Vedøy (Lofoten, Norwegen) mit seinen Mitarbeitern das Leben von 5 Alkenvogelarten (Trottel- und Dickschnabellummen, Tordalken, Papageitaucher, Grylleteste). Diese unter schwierigen Freilandbedingungen und im Fischerdorf Röst an handaufgezogenen Jungen der verschiedenen Arten erfolgten Untersuchungen führten zu Ergebnissen, welche in der Fachwelt grosse Beachtung fanden, beispielsweise der Nachweis, wonach die Trottellummenküken die Stimme ihrer Eltern bereits im Ei drin kennenlernen.

Im Verlauf der 70er Jahre begann sich Beat Tschanz zunehmend intensiver mit der Problematik der Tierhaltung zu beschäftigen. Eines seiner zentralen Anliegen: aus ethologischer Sicht mit naturwissenschaftlichen Argumenten zu einer Versachlichung der Diskussion über die Tierhalteproblematik beizutragen. Sein Wirken deckt ein breites Feld ab. Zu erwähnen wären etwa die intensive konzeptionelle Arbeit (Entwicklung des «Bedarfsansatzes»), die zahlreichen Untersuchungen an verschiedenen Arten (Hühner, Rinder, Schweine, Kaninchen; Hunde, Katzen), die Beschäftigung mit Gesetzestexten und die sehr engagierte Arbeit in Fachgremien.

Das Verbindende in der Forschung von Beat Tschanz ist der Begriff der Anpassung. Somit besteht durchaus eine enge

Beziehung zwischen der Alkenvogelforschung in den Lofoten und der Forschung an Heim- und Nutztieren. In den Lofoten wurde gefragt, welche Anpassungen des Verhaltens den fünf dort lebenden Alkenvogelarten das Brüten unter den so extremen Bedingungen ermöglichen, wie sie auf der Insel Vedøy mit den steilen Felswänden herrschen. In der Heim- und Nutztierethologie war die Frage, inwieweit sich die Tiere in menschlicher Obhut den vorgegebenen Haltebedingungen anzupassen vermögen, wo die Grenzen ihrer Anpassungsfähigkeit liegen und wo sie überschritten werden.

1966 wurde Beat Tschanz zum a.o. Professor für Ethologie (Ordinarius 1976) und Leiter der neu gegründeten Abteilung für Verhaltensforschung ernannt.

Nach bescheidenem Beginn mit provisorischen Unterkünften am Zoologischen Institut in Bern und in der alten Villa Schuler in Rüfenacht, konnte 1974 die inzwischen stark angewachsene Abteilung in das umgebaute Haslital der Burgergemeinde Bern am Wohlensee einziehen. Für die Realisierung dieser Station, die eine für unser Land einzigartige ethologische Forschungsstätte darstellt, hatte sich Beat Tschanz mit einem aussergewöhnlichen Engagement eingesetzt.

In den gut 20 Jahren seiner Tätigkeit an der Universität Bern genoss eine grosse Zahl von Studenten seine begeisternden Vorlesungen und führten unter seiner Leitung zahlreiche Lizentianden und Doktoranden eine ethologische Arbeit durch, sei es in den Lofoten an Alkenvögeln, in der Camargue an Equiden (Pferde, Esel) oder in heimischen Gefilden (Ethologische Station, Bauernbetriebe, Freiland) an Nutz-, Heim- und Wildtieren (z.B. Rinder, Schweine, Kaninchen, Hühner, Katzen, Hunde; Haselmäuse, Kolkraben). So mitreissend und motivierend Beat Tschanz wirkte, so unerbitterlich streng war er bezüglich der Anforderungen, welche er gegenüber seinen Mitarbeitern, gleicherweise aber auch an sich selbst stellte. Im Herbst 1987 trat Prof. Tschanz in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Aktivitäten (Vorträge, Publikationen usw.) allerdings führte er mit kaum nachlassender Intensität weiter. Rückblickend kann gesagt werden, dass Beat Tschanz die Verhaltensforschung in Bern, welche hier seinerzeit durch Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Meyer-Holzapfel eingeführt wurde, kräftig ausgebaut und am Zoologischen Institut und damit an der Universität Bern fest verankert hat.

Weit über die Landesgrenzen hinaus bleibt sein Name verbunden mit der Verhaltensforschung, speziell mit jener For-

schung, welche sich mit den Problemen befasst, die sich aus der Haltung von Tieren in menschlicher Obhut ergeben.

Prof. Dr. P. Ingold
Ethologische Station Hasli
Universität Bern

Die vier folgenden Beiträge von M. Stauffacher, B. Wechsler, K. Loeffler und A. Steiger sind Herrn Prof. Dr. B. Tschanz zum 70. Geburtstag gewidmet. Sie wurden als Vorträge anlässlich des am 2. November 1990 zu Ehren von ihm in Bern durchgeführten Kolloquiums in Nutztierehologie gehalten.

Unit for Veterinary Continuing Education

The first in a series of
educational videos from **Provet**

ECG Interpretation in Dogs and Cats

Presented by **Malcolm Cobb**

Produced and Directed by **Mike Davies**

This video introduces the subject of clinical electrocardiography and covers the following stages in the systematic production and interpretation of a useful, artefact-free ECG trace:

1. When an ECG trace is helpful
2. How to get a diagnostic ECG trace
3. How the ECG trace relates to the heart's conducting system
4. Avoiding artefacts
5. Interpretation: Normal ECG parameters
6. Interpretation: Abnormal ECG traces

Price: UK £35 + VAT + £3 p&p, Europe £35 + £6 p&p
Discount Purchase Scheme Members: £30 (VAT/p&p as above)

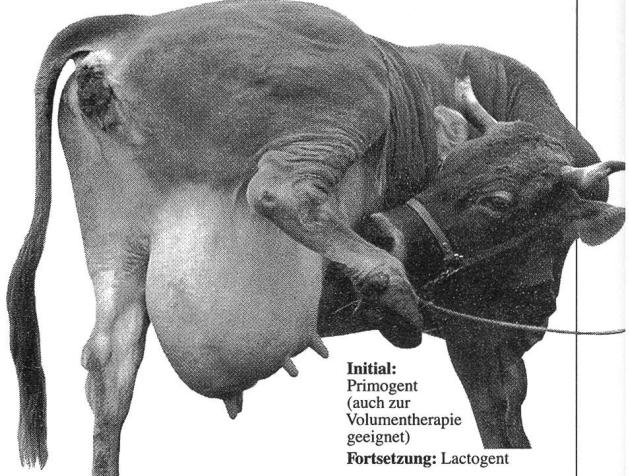
Payment can be by cheque (payable to The RVC), or Credit Card (Access/Mastercard/Visa) on the phone number below

UVCE, The Royal Veterinary College
Royal College Street
London NW1 OTU

Tel. 071-387 2898 ext. 380 Fax 071-383 0615

Primogent® Lactogent®

Ideale Wirkstoffkombination: Cloxacillin + Gentamicin



Initial:
Primogent
(auch zur
Volumentherapie
geeignet)

Fortsetzung: Lactogent

- Breites Wirkungsspektrum
- In der Schweiz entwickelt,
produziert und mit Erfolg
geprüft
- Keine Resistenzen

Zusammensetzung:
Primogent
Cloxacillinum (ut C. natricum) 50 mg,
Gentamicinum (ut G. sulfas) 7 mg pro ml
Lactogent
Cloxacillinum (ut C. natricum) 500 mg,
Gentamicinum (ut G. sulfas) 70 mg

VETERINARIA V AG
CH-8021 Zürich Grubenstrasse 40
Tel. 01 · 455 31 11